



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Vladimir S. Goleniščev an Adolf Erman

Goleniščev, Vladimir S.

Breslau, 28.10.1907

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-79232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-79232)

Breslau

30/10

Breslau, den 28 Oktober, 1907.

Theuerster Freund,

Loeben habe ich einen sehr liebenswürdigen Brief von Herrn Alan H. Gardiner, den ich persönlich nicht kenne, erhalten und möchte über das, was er mir vorschlägt, Ihren werthen Rath haben. Er schreibt mir dass er eine Handschrift aus dem mittleren Reiche besitze, die ein Glossar wie der Pap. Wilbour und ein mir gehörender Papyrus enthält und dass er die Absicht hat, denselben herauszugeben. Er fragt mich nun, ob ich geneigt wäre ihm auch die Publication meiner Handschrift zu überlassen damit beide parallel

Texte, die einander zu vervollständigen
scheinen, beisammen zu finden wären.
Diese Idee missfällt mir nicht, aber ich
würde doch froh sein wenn ich ganz
privatim Ihre Meinung über Herrn
Gardiner und seine ägyptologischen
Fähigkeiten erfahren könnte. So
viel ich mich entsinne hat er neuer-
dings sehr befriedigend einen schweren
Text aus der XVIII Dyn. behandelt. Sonst
erinnere ich mich keiner anderen von
seinen Schriften (ausser vielleicht eini-
ger ganz kurzer Bemerkungen in den
Proceedings der Soc. of Bibl. Archaeology).
Wie mir scheint, muss er noch ein
junger Mann sein, aber die Begeisterung,
mit der er von unserer Wissenschaft
in seinem Briefe spricht, macht ihn

recht sympathisch. Wie glauben Sie —
soll ich ihm die Publication überlassen
oder nicht?

In etwa 10 Tagen hoffe ich Sie auf
meiner Durchreise nach Petersburg
in Berlin besuchen zu können, wobei
ich Sie bitten werde mir zu erlauben,
die übrigen mir gehörigen Packete (außer
des Sie interessirenden Papyrus und der
vielleicht Herrn Gardiner zu überlassen-
den Handschrift) mitzunehmen.

Auf baldiges Wiedersehen!

Ihr ganz ergebenster

W. Golenischeff

P.S. Bitte Herrn Gardiner nichts von
diesem Briefe zu sagen.

Meine jetzige Adresse ist: Breslau,
Thiergartenstrasse, 39/II.

